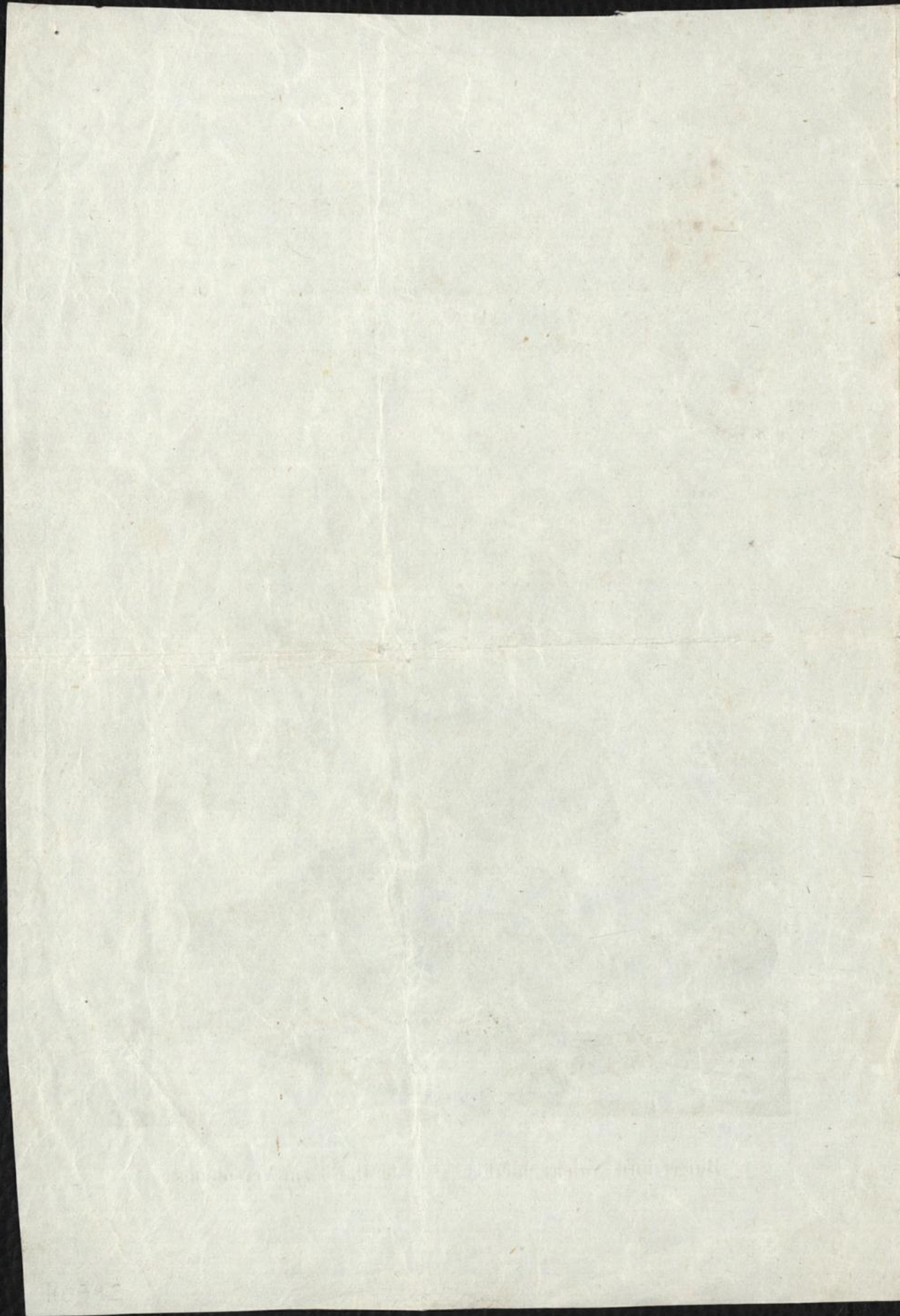




Bürger und Soldat biethen sich die Hand zur Versöhnung.



Soldaten des österreichischen Kaiserstaates!

Laßt die großen folgereichen Begebenheiten der letzten Tage keine Kluft bilden zwischen Euch und dem Volke, nicht das alte gute Einvernehmen stören. Wir grüßen Euch herzlich als Brüder, und Brüder sollt Ihr uns bleiben, wo immer der Drang der Zeiten zu Tage fördern mag.

Soldaten! Wir beklagen die Opfer, die der ersten Aufregung, dem Wirrsale des Augenblickes fielen — aber wir klagen Euch nicht an. Ueber jene Leichen bieten wir Euch die Hand zum Bruderbunde; von inniger Achtung sind wir durchdrungen wegen der edlen festen Haltung, die Ihr bewähret, seit den Scenen des Schreckens Einhalt geschah.

Nicht für beeinträchtigt sollt Ihr Euch halten durch den Aufruf der akademischen Jugend, dem die Bewaffnung der Einwohner, dem auf Befehl des Monarchen die Bildung einer Nationalgarde folgte, welcher für jetzt ein Theil der Verrichtungen Eures ehrenvollen Berufes zugewiesen ist *).

Jene Klasse der Jugend mit ihrer Verzweigung in allen Fächern des Unterrichts wurzelt im Herzen aller Stände, sie repräsentirt die Zukunft, sie zieht die Gesinnung des Volkes nach sich; es war für Ruhe und Ordnung gewonnen, als man der akademischen Jugend die Mitwirkung an ihrer Wiederherstellung übertrug.

Soldaten! Wir hatten nie einen Grund, Euch feindlich gegenüber zu stehen; sind doch unsere Wünsche, unsere Richtung gemeinsam, gleich Uns seyd Ihr für zeitgemäße Entwicklung, wie Ihr treu Eurem Schwure, Blut und Leben zu opfern bereit seyd für den geliebten Monarchen und seinen erlauchten Stamm, so sind auch wir ihm ergeben in unwandelbarer Treue.

*) Die Nationalgarde besetzt folgende Posten: das Bankoamt in der Singerstraße; das obere Belvedere; das untere Belvedere; die Franzensbrücke; die Hauptmauth; das neue Hauptmauthmagazin; das alte Münzamt; das neue Münzamt; die Nationalbank; die Regierung; die Staatsdruckerei; die Tabak-Administration; die Wassermauth in der Neßau; das Versagamt; das Thierarznei-Institut.

Das Band der Liebe und Eintracht zwischen dem Herrscher und seinem Volke, nirgends in der weiten Welt so fest geschlungen als in Oesterreich, ist durch die letzten Ereignisse nicht gelockert, es ist unauflöslich geworden durch die Erklärung des Monarchen für den Fortschritt, dessen Segnung sich über alle Stände verbreiten muß.

Wir ehren Euch, tapfere Krieger des constitutionellen Kaiserstaates! Dem Volke entstammend, seyd und bleibt Ihr ihm innig verwandt. Ihr seyd unser Stolz, unsere Zuversicht in äußern Stürmen, an Eurer Seite wollen wir kämpfen, von Euch die Kraft der Einheit, den siegreichen Gebrauch der Waffen uns aneignen, wenn es gilt, zu schirmen Fürst und Vaterland.

Von einer großen Anzahl Mitglieder der

Nationalgarde.